

Eisenbahnforschung im Universitätsarchiv der TU Darmstadt

Historische Akten und über 2000 Lichtbilder belegen die lange Tradition der Darmstädter Eisenbahnforschung. Anlässlich gleich mehrerer Jubiläen auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens übergab das Fachgebiet Bahnsysteme und Bahntechnik des Instituts für Verkehr am Fachbereich Bauingenieurwesen und Geodäsie der TU Darmstadt einige Akten

und die historische Diasammlung des Fachgebiets an das Universitätsarchiv.

Vor 110 Jahren, am 25. Februar 1901, unternahm die TH Darmstadt einen weiteren wichtigen Schritt zur Diversifizierung der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Als vierter Lehrstuhl des (Bau-)Ingenieurfachs wurde das Ordinariat für

Straßen- und Eisenbahnbau besetzt. Gelehrt wurden diese Spezialgebiete in Darmstadt mit Unterbrechungen schon seit 1860, doch machte der zunehmende Bedarf an Fachkräften gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine Spezialisierung erforderlich. Nach einjähriger Suche gelang es der TH Darmstadt, mit dem Eisenbahnbeamten Hans Wegele einen ausgewiesenen Experten für die Hochschule zu gewinnen. Gerade in Hessen



war Wegele kein Unbekannter, da er am preußisch-hessischen Neubau des Frankfurter Hauptbahnhofs als Ingenieur mitgewirkt und diesen gemeinsam mit dem Architekten Hermann Eggert 1892 in einem vielbeachteten Aufsatz vorgestellt hatte.¹ Schon im Jahr seiner Berufung ließ Wegele in einem Festvortrag zum Geburtstag des Darmstädter Großherzogpaares einen Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Interessen erkennen: die Sicherheit im Eisenbahnwesen.² Zur praktischen Unterstützung konnte er hierzu bald ein besonderes Lehrmittel einsetzen, denn seit dem Wintersemester 1911/12 stand ihm eine Versuchsstation zur Verfügung, die mit der Aufstellung einer Weiche im Jahre 1912 auf einen Hof der Hochschule ausgedehnt wurde.

Auf diesen Anfängen aufbauend, entstand 1936 ein Signallabor, das in der Kombination von Modelleisenbahn und zeitgenössischer Stellwerkstechnik die praxisnahe Simulation von Verkehrsproblemen ermöglichte. Ein besonderes Interesse an dieser Form der akademischen Ausbildung hatte von Beginn an die Reichsbahn als wichtiger Partner der Technischen Hochschulen und bedeutendster Arbeitgeber der zukünftigen Eisenbahningenieure.

Die nun übergebenen Akten belegen die Entwicklungsgeschichte des Signallabors in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und berühren hierbei elementare Fragen der Finanzierung, Ausstattung und Nutzung der Anlage. Dieser Teil des Bestandes wird ergänzt durch eine kleine Fotosammlung, die einen Einblick in den Zustand des Signallabors in den 1930er Jahren gewährt. Angesichts der erheblichen Kriegsverluste an Aktenmaterial bilden die Unterlagen zum Eisenbahnwesen eine wichtige Ergänzung der kargen Vorkriegsbestände im Universitätsarchiv.

Über den lokalen Bezug weit hinaus reicht die Diasammlung des Fachgebiets, die in 48 zeitgenössischen Holzkästen an das Universitätsarchiv übergeben wurde. Dabei handelt es sich um

gerahmte Glasdias in den Formaten 8 x 10 und 9 x 12 cm, die überwiegend unter Wegeles Nachfolger Prof. Erich Reuleaux angefertigt wurden. Neben Reproduktionen von Bildmaterial aus der damaligen Fachliteratur sind hier insbesondere Aufnahmen hervorzuheben, die im Rahmen eigener Forschung und Lehre der Darmstädter Eisenbahnwissenschaftler entstanden sind. Inhaltlich umfasst die Diasammlung alle Gebiete des Eisenbahnwesens, von Fahrzeugbau über Oberbau bis hin zu Signaltechnik und allgemeinen Verkehrsfragen. Mehrere Studienreisen führten Reuleaux in das benachbarte Ausland, so dass sich unter den Dias u.a. Bilder der Londoner U-Bahn aus den 1920er Jahren finden lassen. Nachdem er 1931/32 das Rektorat an der TH Darmstadt bekleidet hatte, übernahm er 1934 das Dekanat der Technischen Fakultät der deutschsprachigen Tongji-Universität in Shanghai. Als er 1937 aus China zurückkehrte, ergänzte er die Lehrmittelsammlung um etwa 100 weitere Dias zu Kultur und Eisenbahnwesen des Landes. Während des Zweiten Weltkrieges wandte sich die Darmstädter Forschung vermehrt allgemeinen Verkehrsfragen zu, so u.a. dem Luftverkehr Afrikas, was sich in eigens erstellten Verkehrsplänen des Kontinents widerspiegelt.

Weit über die Grenzen Hessens hinaus erlangte das „Deutsche Lokomotivbildarchiv“ in Fachkreisen Berühmtheit, das von Studenten an der TH Darmstadt in den 1920er Jahren begründet wurde und schließlich aufgrund seiner hohen Qualität von der Reichsbahn übernommen wurde.³ Aus privater Initiative sammelte eine Studentengruppe um den Elektrotechniker

▲ Fahrkartenschalter im Darmstädter Hauptbahnhof



Chinesische Bahnhofsszene



Durchgangsbahnhof mit Stellwerk und Schalttisch

Hermann Maey Fotos von Lokomotiven und Fahrzeugen der Reichsbahn und stellte sie mit einem Bilderdienst bzw. in Publikationen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Auch ein kleiner Teil dieser Bilder gelangte in die Diasammlung des Lehrstuhls für Eisenbahnwesen und kann nun im Universitätsarchiv der TU Darmstadt eingesehen werden. Die Diasammlung wurde im Zuge konservatorischer Maßnahmen digitalisiert und wird in Teilen auf den Internetseiten der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt (ULB) präsentiert (<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/sml?sammlung=17>).

Einzelne historische Aufnahmen des Darmstädter Hauptbahnhofs und des Signallabors waren bereits zum Jahreswechsel 2010/11 in einer kleinen Ausstellung zur Eisenbahngeschichte

in Deutschland in der ULB zu sehen. Anlässlich des Doppeljubiläums 110 Jahre Eisenbahnlehrstuhl und 75 Jahre Signallabor zeigt das Universitätsarchiv im Herbst 2011 eine Tafelausstellung zur Geschichte des Eisenbahnwesens an der TU Darmstadt.

Andreas Göller ♦

- 1 Hans Wegele, Die Hauptbahnhofsanlagen von Frankfurt am Main und das Empfangsgebäude von H. Eggert, Berlin 1892.
- 2 Hans Wegele, Die Sicherheit im Eisenbahnwesen. Rede zur Feier des Geburtstages des Großherzogs Ernst Ludwig und der Großherzogin Viktoria Melita von Hessen und bei Rhein am 25. November 1901 in der Aula der Großh. Technischen Hochschule zu Darmstadt, Darmstadt 1902.
- 3 Helmut Brinker, Alfred B. Gottwald, Das Deutsche Lokomotivbild-Archiv. Meisterfotografen der Reichsbahnzeit, München 2009.